



Technische
Universität
Braunschweig

Zukunftsfragen – kontrovers

»Zukunftsfragen – kontrovers« ist das Motto einer interdisziplinären Veranstaltungsreihe an der TU Braunschweig. Wie wird, wie sollte sich die Universität verändern, um sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen?

Wird die Universität zu einem Unternehmen werden, das Studierende marktgerecht für den Beruf ausbildet? Welche Rolle spielt die Forschung für die Universität der Zukunft? Wer sorgt für die Ressourcen? Wer bestimmt die Forschungsziele? Hat die Universität noch einen Bildungsauftrag?

Zukunftsfragen stellen sich nicht nur für die Universität als Forschungsinstitution, sondern auch für die Forschung selbst: wo sind die Grenzen des Machbaren? Wird die Abschätzung von Wissenschafts- und Technikfolgen an einen Spezialdiskurs delegiert oder gelingt es, eine Debatte innerhalb von Wissenschaft und Technik sowie der gesamten Gesellschaft zu initiieren? Welche Rolle können und sollen die Forschenden in dieser Debatte spielen, und welche Verantwortung haben sie?

Ausgerichtet von der **Gruppe »Wissen und Kritik«**:

Annette Bartsch, Kurt Dockhorn, Henning Garbers, Norbert F. Käufer, Marianne Putzker, Bettina Wahrig

in Zusammenarbeit mit dem **Haus der Wissenschaft Braunschweig** und der **Kooperationsstelle Hochschulen – Gewerkschaften** an der TU Braunschweig.

www.tu-braunschweig.de/zukunftsfragen

Kontaktadresse:

Prof. Dr. Bettina Wahrig
Abteilung für Geschichte der Naturwissenschaften
mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte der TU Braunschweig
Beethovenstr. 55, 38106 Braunschweig
Tel.: 0531 391-5997
E-Mail: b.wahrig@tu-braunschweig.de

Zukunfts- fragen – kontrovers

KONFLIKT?

Ethik der Wissenschaften – Hochschule zwischen privater Aneignung und politischer Steuerung

▪ Es diskutieren:

Ministerin Dr. Gabriele Heinen-Kljajić, Hannover

Prof. Dr. Regine Kolk, Hamburg

Moderation:

Dr. Karen Minna Oltersdorf, Braunschweig

Montag, 26. Januar 2015, 19.00 Uhr

Neuer Senatssaal, Pockelsstr. 4

In Kooperation mit
**HAUS DER
WISSENSCHAFT
BRAUNSCHWEIG**



Montag, 26. Januar 2015, 19.00 Uhr

Neuer Senatssaal, TU-Altgebäude, Pockelsstr. 4

Ethik der Wissenschaften – Hochschule zwischen privater Aneignung und politischer Steuerung

Es diskutieren:

Ministerin Dr. Gabriele Heinen-Kljajić, Hannover

Prof. Dr. Regine Kollek, Hamburg

Moderation:

Dr. Karen Minna Oltersdorf, Braunschweig

Dr. Gabriele Heinen-Kljajić ist seit Februar 2013 Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur. Sie promovierte in Politikwissenschaft und ist seit 2003 Mitglied des Niedersächsischen Landtages. In dieser Eigenschaft war sie Sprecherin für Wissenschaft, Kultur und Erwachsenenbildung der Landtagsfraktion, stellvertretende Fraktionsvorsitzende und parlamentarische Geschäftsführerin der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Prof. Dr. Regine Kollek ist Biologin und seit Oktober 1995 Professorin für Technologiefolgenabschätzung der modernen Biotechnologie in der Medizin im Forschungsschwerpunkt Biotechnik, Gesellschaft und Umwelt der Universität Hamburg (FSP BIOGUM). Sie war lange Jahr Mitglied des Nationalen Ethikrates und des Deutschen Ethikrates (2001-2012; 2001-2005 stellvertretende Vorsitzende) und hat viele Expertisen zu Fragen der modernen Biotechnologie und Reproduktionstechnologie erstellt.

Dr. Karen Minna Oltersdorf ist Geschäftsführerin des Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH. Nach einem Studium der Psychologie arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an verschiedenen Hochschulen und als Projektleiterin in der Wirtschaft.

In den heutigen, vor allem den westlichen, Gesellschaften wird der Wissenschaft und der Technik viel Vertrauen, aber auch viel Misstrauen entgegengebracht. Manche Technologien haben ihre ganz sichtbaren Schattenseiten – zum Beispiel die Atomkraft – andere werden kontrovers diskutiert wie zum Beispiel die Gentechnik. Vielfach bergen Technologien widersprüchliche Möglichkeiten, sind zu militärischen wie friedlichen Zwecken einzusetzen. Wie kann man Wissenschaft so transparent machen, dass die Gesellschaft informiert mitentscheiden kann? Sind die Ziele der Freiheit der Forschung und diejenigen ihrer gesellschaftlichen oder politischen Lenkung miteinander vereinbar? Was verändert sich an der Landschaft der „Forschung und Entwicklung“ durch die zunehmende Abhängigkeit von privaten Geldgebern und wie weit geht diese Abhängigkeit konkret?

Anhand ausgewählter Beispiele werden die Rednerinnen diese Fragen diskutieren.